

9. Nov. 2023

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen
Herrn Dr. Hanno Kehren
Hermann-Janßen-Str.26
41836 Hückelhoven

Fraktionen im Kreistag z. K.

Antrag nach § 10 GeschO zur Beratung in der Sitzung am 15.11.23

Änderungsantrag zum Antrag der CDU zum Caritasprojekt Come U25 vom 26.10.23

Sehr geehrter Herr Dr. Kehren,

der Caritasverband Heinsberg bietet seit 11 Jahren erfolgreich die Maßnahme Come U25 im Kreis Heinsberg an. Nun teilte der Geschäftsführer des Caritasverbandes uns mit Schreiben vom 29.8.2023 mit, dass er nach Rücksprache mit dem zuständigen Amt folgende sinnngemäße Antwort erhalten habe: 'Aufgrund der mit hoher Wahrscheinlichkeit sich verändernden Zuständigkeit der Leistungsbezieher vom SGB II in das SGB III möchte der Kreis Heinsberg unsere bis zum 31.1.2024 befristete Maßnahme „Come U25“ nicht erneut ausschreiben.'

Eine weitere Begründung sei, dass perspektivisch durch die Gesetzesänderung der Kreis Heinsberg ab dem 1.1.2025 nicht mehr zuständig sei und eine Ausschreibung für die verbleibenden 11 Monate zu aufwendig sei.

Zwischenzeitlich scheint sich aber abzuzeichnen, dass die Zuständigkeit doch im SGB II verbleibt. Dennoch hat der Kreis (Sozialdezernat) nicht für die restlichen 11 Monate in 2024 neu ausgeschrieben.

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 26.10.23 nach Möglichkeiten zu suchen, um den erhöhten Betreuungsbedarf der Personengruppe zu entsprechen, halten wir nicht für ausreichend, da die Arbeit mit den jungen Menschen in der Maßnahme Come U25 keinesfalls vom Jobcenter übernommen werden kann. Derzeit werden ca. 120 Menschen unter 25 in diesem Projekt von der Caritas betreut. Sie erhalten individuelle Beratungen und Hilfestellungen: psychische Belastungen, Lebenskrisen und Motivationsdefizite werden bearbeitet.

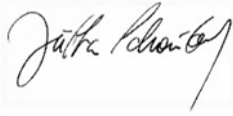
Daher beantragen wir:

Der Kreis Heinsberg schreibt die Maßnahme für die zunächst verbleibenden 11 Monate unverzüglich neu aus, damit die wertvolle und für die Jugendlichen unverzichtbare Betreuung erst einmal fortgeführt werden kann. Nachdem gesetzliche Klarheit herrscht, kann nach Alternativen der Betreuung gesucht werden.

Weitere Informationen sind der Anlage zu TOP 4.1 der Ausschusssitzung Gesundheit und Soziales vom 19.5.21 zu entnehmen.

Involviert sind für den Kreis Heinsberg das KI und das Jobcenter, die jeweils eng mit dem Caritasverband zusammenarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Jutta Schwinkendorf
stellv. Fraktionsvorsitzende
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN



Karl-Heinz Röhrich
stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion

gez. Walter-Leo Schreinemacher
FW-Fraktionsvorsitzender